Kammern, in welchen sich im Frühling ein gelblicher Milchsaft im Sommer eine wässrige scharfe Flüssigkeit befindet.

(Fortsetzung folgt im nächsten Heft.)

Das Frühlingwerden im Jahre 1898.

Auf den wenig strengen Winter 1897/98 wurde ein zeitiges und warmes Frühjahr erwartet. Wie es schien, trat das Gegenteil ein. Kühles, ja rauhes Wetter, vielfache Winde schienen das Erwachen der Natur, die Entwickelung der Pflanzenwelt, nach der doch bewusst oder unbewusst der Einzug des Frühlings gerechnet wird, länger als sonst aufzuhalten. Dass die Pflanzenwelt sich aber in ganz normaler Weise auch im Jahre 1898 entwickelt hat, d. h. dass die unseren Gegenden gelieferte Wärmemenge den Durchschnitt erreichte, soll die folgende Zusammenstellung zeigen.

Der Unterschied, welcher sich im Erblühen der Pflanzen — die Entwickelung des Laubes soll in den folgenden Mitteilungen unberücksichtigt bleiben — im Verhältnis zu früheren Jahren gezeigt hat, ist zu unbedeutend, als dass von einem zu späten Frühjahr gesprochen werden könnte. Einzelne Pflanzen waren in der Blütezeit sogar voraus vor dem Vorjahr und vor dem aus mehrjährigen Beobachtungen berechneten Mittel (S. Zeitschrift der bot. Abteil. I. 1894 S. 56 ff.). Es gilt dies ebenso für Pflanzen, welche im April ihre Blüten zu entfalten beginnen (z. B. Stachelbeere) als auch für solche, welche im Mai zu blühen anfangen (z. B. Rosskastanie). Dass die allerersten Frühlingspflanzen infolge des verhältnismässig milden Winters früher als sonst ihre Blüten entwickeln würden, war vorauszusehen. So hatte das niedliche Leberblümchen statt Anfang April schon am 15. März seine Vollblüte, und der Seidelbaststrauch hatte ebenfalls schon Mitte März die Mehrzahl seiner rosenroten Blüten geöffnet, während dies sonst erst um den 5. April zu geschehen pflegt, und die in und bei Posen in Anlagen häufig angepflanzte Kornelkirsche öffnete ihre Blüten schon Ende März, während dies sonst erst um den 9. April (1897: 10. IV) der Fall ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Für einige allgemein bekannte, hier vielfach angepflanzte oder häufig vorkommende Pflanzen sollen nun die Beobachtungen über ihr Erblühen im Frühjahr 1898 im Vergleich zu der Entwickelung in früheren Jahren mitgeteilt werden.

E. B. bedeutet bei den folgenden Angaben: „Die ersten geöffneten Blüten zeigen sich", V. B.: „Vollblüte". Das Datum in Klammern giebt den Mittelwert an, der aus einer Anzahl von Beobachtungen, welche sich über mehrere Jahre erstrecken, berechnet ist. Sämmtliche Angaben beziehen sich auf die Stadt Posen oder deren nächste Umgebung.

Ahorn eschenblättriger E. B. 1897: 16. IV, 1898: 16. IV (19. IV).

Ahorn Spitz- E. B. 97: 20. IV, 98: 19. IV (24. IV). V. B. 97: 1. V, 98: 25. IV (30. IV).

Apfel E. B. 97: 11. V, 98: 8. V. V. B. 97: 15. V, 98: 14. V (10. V).

Aprikose E. B. 97: 24. IV, 98: 21. IV. V. B. 97: 28. IV. 98: 26. IV.

Bienensaug weisser E. B. 97: 1. V, 98: 4. V (30. IV).

Birne E. B. 97: 29. IV, 98: 2. V (30. IV). V. B. 97: 2. IV, 98: 9. V (5. V).

Butterblume E. B. 97: 20. IV, 98: 23. V (20. IV). V. B. 97: 3. V, 98: 3. V (1. V).

Dotterblume Sumpf- E. B. 97: 21. IV, 98: 16. IV (15. IV).

Erbsenstrauch sibirischer E. B. 98: 9. V (11. V). V. B. 98, 16. V (17. V).

Flieder türkischer, blauer E. B. 97: 13. V, 98: 13. V (10. V).

Goldregen E. B. 97: 17. V, 98: 17. V (20. V).

Hahnenfuss scharfer E. B. 97: 11. V, 98: 11. V, (8. V).

Holunder E. B. 97: 1. VI, 98: 5. VI (3. VI).

Johannisbeere Alpen- E. B. 97: 14. IV, 98: 13. IV.

Kirsche Trauben- E. B. 97: 29. IV, 98: 5. V (2. V). V. B: 97: 2. V, 13. V (7. V).

Kirsche Vogel- E. B. 97: 26. IV, 98: 28. IV (30 IV). V. B. 97: 29. IV, 98: 3. V (4. V).

Kirsche Weichsel- E. B. 97: 2. V, 98: 6. V (7. V). V. B. 97: 7. V, 98: 10. V (12. V).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Kuckucksblume E. B. 98: 23. V (22. V). V. B. 98: 31. V (1. VI).
Robinie E. B. 97: 2. VI, 98: 4. VI (1. VI). V. B. 97: 8. VI, 98: 9. VI (6. VI).
Rose Hecken- E. B. 97: 6. VI, 98: 6. VI.
Rosskastanie E. B. 97: 12. V, 98: 7. V (9. V). V. B. 97: 17. V, 98: 13. V (14. V).
Rotdorn E. B. 97: 17. V, 98: 20. V (18. V).
Schellkraut E. B. 97: 1. V, 98: 5. V (5. V).
Schlehe E. B. 97: 30. IV, 98: 29. IV (30. IV). V. B. 97: 3. V, 98: 3. V (3. V).
Stachelbeere E. B. 97: 20. IV, 98: 15. IV (22. IV).

Einige Mitteilungen über die Untersuchung und die Aufbewahrung der höheren Pilze (Basidiomyceten).

Eine sehr wichtige Rolle in der Untersuchung und Diagnostizierung der Pilze spielt die Beobachtung ihrer Sporen. Hauptsächlich kommt es hierbei an: 1) auf ihre Farbe, 2) auf ihre Gestalt und auf ihre Grösse. Um ihre Färbung, selbst wenn es sich um wenig von einander verschiedene Nüancierungen handelt, erkennen und beurteilen zu können, ist es nötig, alle Sporen auf demselben Hintergrunde zu beobachten. Als ein solcher Hintergrund, der gleichmässig für helle, wie für dunkle Sporen anzuwenden ist, empfehlen sich Schiefertafeln, deren dunkelgraue Farbe jede Farbentönung, welche bei Basidiomyceten überhaupt vorkommen kann, deutlich erkennen, schwarze Sporen von dunkelvioletten, kaffeebraune von schmutzig-violetten gut unterscheiden lässt. Am besten verschafft man sich dazu Schieferplatten, wie sie zum Dachdecken benutzt werden. Dieselben werden in der Länge von 50 cm und der Breite von 25 cm in den Handel gebracht, und gerade diese Grösse ist im vorliegenden Falle eine sehr geeignete. Es werden solche Tafeln ausgesucht, deren Oberfläche möglichst glatt ist; doch wird man meistens durch Scheuern mit Sand bezw. Schmirgel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen

Jahr/Year: 1898-99

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Das Frühlingwerden im Jahre 1898 10-12